

Merseburger Kreisblatt.



Wohnungsmietverträge: Mietverträge bei den Kassen...
Die Ausgabe ist am Montag den 2. Juli 1875 förmlich festgestellt und liegt vom 1. Dezember ab im Magistratsbureau während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht aus. (2250) Merseburg, den 29. November 1907.

Wohnungsmietverträge: Für die Kapitalien...
Wohnungsmietverträge: Für die Kapitalien...
Wohnungsmietverträge: Für die Kapitalien...

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 281.

Sonntag, den 30. November 1907.

147. Jahrgang.

Der abgeänderte Bebauungsplan für das Gelände zwischen der Weihenauer, der Lindenstraße, dem Eisenbahndamm und dem Gerichtsweg wird, nachdem die dagegen erhobene Einwendung endgültig zurückgewiesen worden ist, nunmehr in Gemäßheit des § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 förmlich festgestellt und liegt vom 1. Dezember ab im Magistratsbureau während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht aus. (2250) Merseburg, den 29. November 1907.

Der Magistrat.

Zwangsvorversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Kreisberg Belegenen, im Grundbuche von Kreisberg Band VI Blatt 162 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes unter dem Namen der Ehefrau Johanne Schröder geborenen Dannehl zu Kreisberg eingetragenen Grundstücke, nämlich: Kartenblatt 1 Parzelle 314 vom Plan 129 in Größe von 6 ar 46 qm, Hofraum, Wohnhaus an der Promenade 8, Kartenblatt 1 Abschnitt vom Plan 129 Hofraum in Größe

11 qm. und Kartenblatt 1 Parzelle 357 und 358 vom Plan 128 Hofraum, in Größe von 1 ar 43 qm, Hofraum, Wohnhaus an der Promenade 8, Kartenblatt 1 Abschnitt vom Plan 129 Hofraum in Größe

4. Januar 1908

nachmittags 1 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — im Gasthofe „Zu den Stadlerwerken“ in Kreisberg — versteigert werden. (2097)

Königliches Amtsgericht.

Drei Teilhaber.

Roman von Drei Harte.

17) Nachdruck verboten.
Trotzdem sich Stacy herzugeben sofort eifrig verweigerte, nahm der Besucher doch ein paar Minuten später die Ueberzeugung mit fort, daß des Bankiers Raubstich ihren Grund in irgend einem schändlichen Einfluß haben müsse. Auch die übrigen Leute, welche mit diesem oder jenem Anliegen kamen, wurden schnell abgefertigt, und nach Ablauf einer Stunde war Stacy wieder allein.

Aber er schien sich nicht sehr beärgert zu fühlen. Nachdem er ganz mechanisch ein paar Notizen gemacht hatte, stand er plötzlich auf, öffnete eine kleine Schublade im Schreibtisch und nahm einen Brief heraus, der noch in Umschlag steckte und eine ausländische Postmarke trug. Er überflog ihn hastig, bis sein Blick zuletzt auf dem letzten Absatz haften blieb.

„Ich hoffe“, schrieb der Briefsteller, daß Du dich selbst im Drang Deiner umfangreichen Geschäfte manchmal mal Barcker umsehen wirst. Nicht etwa, daß ich glaube, der liebe alte Junge könnte ja auf falsche Wege geraten — ihn leitet sein unbewußtes Gefühl, und ich wünschte oft, ich wäre meiner selbst so sicher wie seines richtigen Instinkts. Ich fürchte, wir sind immer zu sehr geneigt gewesen, statt sein wundervolles Vertrauen und seine Herzensereifheit auf unserm und seinem Besten wirklich zu bestehen, sie nur zu dulden und uns darüber zu belustigen. Mit seiner Heirat warst Du nicht einverstanden;

Reichstag.

Berlin, 28. November.

Der Reichstag begann heute die erste Lesung des Entwurfs zum Reichshaushaltsetat für 1908/09. Das Haus ist zur guten Hälfte, der Reich des Bundesrats voll besetzt.

Der Reichschatzsekretär, dem die unangenehme Aufgabe zufällt, die neue Etatsvorlage einzubringen, beleuchtet eingehend die Lage des Reichshaushalts und kommt zu dem Ergebnis, daß eine neue, den schwersten Nothstand wirklich und nachhaltig beseitigende Sanierung der Reichsfinanzen eben so dringend wie unabwendbar ist. Wenn für 1908/09 die Matricularbeiträge den Betrag von 200 Millionen M. übersteigen, so muß man fragen: quousquo tandem? Mangels ausreichender eigener Einnahmen ist das Reich in immer steigendem Grade genötigt, Schulden zu machen, um die laufenden Bedürfnisse zu decken. Was die Reichsfinanzreform von 1906 betrifft, so hat namentlich die Fahrkartensteuer die auf sie gesetzten Erwartungen nicht entfernt erfüllt. Ihre Erträge haben sich besonders seit dem Inkrafttreten der Tarifreform im Frühjahr dieses Jahres sehr ungünstig gestaltet. Unter diesen Umständen wird bereits ersehen, ob die Steuerfreiheit, welche jetzt die vierte Wagenklasse genießt, aufrecht erhalten bzw. wie die Steuer umgestaltet werden kann. Diese Notwendigkeit ist den Abgeordneten natürlich recht unangenehm. Man hört den Ruf, die ganze Steuer solle beseitigt werden. Herr v. Stengel aber entgegnet, die hohe Hand hinhaltend, auf den Tisch schlagend: „Dann bitte ich um Entschuldigung.“ Er fährt fort: „Der neue Etat ist mit den bisher größten Sparmaßnahmen ausgestattet. Nicht zu vermelden sind die Ausgaben für vitale Interessen des Vaterlandes, und zu ihnen gehören in erster Reihe die Ausgaben für die Erhaltung der Schlags-

tigkeit von Heer und Flotte. Hier könnte die kleinste Ersparnis leicht zur größten Verwendung werden! (Sehr richtig.) Andererseits sind die Einnahmen im Schwunden begriffen, wie z. B. bei dem Reichsforstwaldfonds, der in 2—3 Jahren ersipft sein wird, oder die vorhandenen Mehreinnahmen werden durch gezielte Festlegung eines Teils der Erträge (Hinterbliebenenversicherungsfonds) und durch neue große Ausgaben mehr als aufgehoben. Ein weiteres Hinausschieben der Sanierungsaufgabe wäre unvereinbar mit den bewährten Grundsätzen einer geordneten Finanzwirtschaft. Es gilt jetzt mehr als je, ganze Arbeit zu machen. Der Reichschatzsekretär kündigt eine Novelle zum Wechselstempelgesetz für die laufende Tagung an. Die Verbündeten Regierungen haben die schwere Aufgabe bereits in Angriff genommen. Die von ihnen in Aussicht genommenen Vorlagen zur Erschließung neuer Steuerquellen werden dem Bundesrat in aller nächster Zeit zugehen. Im Augenblick verbieten sich daher nähere Angaben. Nur soviel steht schon jetzt fest, daß die Verbündeten Regierungen direkte Reichssteuern nicht vorschlagen werden. (Beifall und Widerspruch.) Derartige Steuern, die zuerst von der Sozialdemokratie gefordert wurden, würden am schnellsten und am sichersten die Grundlagen, auf denen das Reich ruht, untergraben und damit am wirksamsten die Interessen der Umsturzpartei fördern. (Beifall und Widerspruch.) Auch in anderen Bundesstaaten, wie in der Schweiz, in den Vereinigten Staaten, den drei Reichsteilen, den Einzelstaaten die direkten Steuern zu entziehen. Auch von einem Ausbau der Reichsverschuldung ist nicht die Rede. Herr v. Stengel nicht allzuviel, denn der Mensch stirbt nur einmal.“ (Große Heiterkeit.) Neue Einnahmen werden daher auf dem schon durch die Reichsverfassung vorbehaltenen Gebiete der indirekten

Steuern gesucht werden müssen. Dort fehlt es durchaus nicht an den nötigen Einnahmequellen. Der Staatssekretär schließt unter lebhaftem Beifall mit der Erklärung, daß bei dem weiteren Ausbau der indirekten Steuern auf das gewissenhafteste geprüft werden wird, wie weit auf die Bedürfnisse unseres Erwerbslebens, die Interessen des Arbeiterstandes und die Leistungsfähigkeit der Steuerträger Rücksicht zu nehmen ist. In jedem Falle muß in dem Haushalt des Reiches einem Zustande ein Ende gemacht werden, der des Deutschen Reiches unwürdig ist.

Als zweiter Vertreter der Verbündeten Regierungen begründet der Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Kerpig die mit dem Etatsentwurf verbundene Novelle zum Flottengesetz. Er weist nach, daß viele Kriegsschiffe infolge der fortschreitenden Entwicklung der Technik nicht mehr auf der Höhe stehen und des Ersatzes bedürfen. Wir dürfen gegenüber den anderen Seemächten nach der technischen Seite hin nicht ins Hintertreffen geraten. Freilich für das ideale, aber auch radikale Verfahren, das der Flottenverein fordert, kann sich kein Staatssekretär, der mit den geltenden Faktoren die Bedingungs-mittel im Auge behalten muß, einsetzen.

Die Rede der Redner aus dem Hause er öffnete Abg. Spahn (3.). Er nimmt gleich dem Mariner die seinen Vorschlag machen will, ohne ihn nach zu machen, für seine Partei das Recht in Anspruch, die Mitarbeit an der Erschließung neuer Einnahmequellen zu verweigern. Denn darauf kommt es in Wirklichkeit hinaus, wenn eine Partei auf der einen Seite sich gegen eine Reichsverschuldung und eine Erweiterung der Reichsverschuldungsteuer erklärt und auf der anderen Seite jede neue Steuer ablehnt, die die „schwächeren Schultern“ belasten könnte. Redner bezieht sich auf einen anderen Verteilungsmassstab für die Matricularbeiträge, verlangt unzulässiges Material über die auswärtige Politik,

„Das weiß ich“, erwiderte Stacy kalt, ohne aufzuschauen.

„Er hat sich in letzter Zeit an unsinnigen Spekulationen beteiligt“, fuhr North fort. „Ich habe verlangt, sein Konto zu sehen, nicht Ihre Meinung zu hören.“ Inwiefern Stacys kurze Entgegnung.

Der Buchhalter entfernte sich, etwas beschämt, aber noch immer neugierig, und kehrte bald darauf mit einem Hauptbuch zurück, das er dem Prinzipal vorlegte. Als Stacy die Liste von Barckers Wertpapieren überblickte, glaubte er, eine Zusammenstellung aller zweifelsfreien Unternehmungen des letzten Jahres vor sich zu sehen. Mit dem Finger auf die West-Extertion-Aktien deutend, sagte er: „Herr Barcker wird einige von diesen Papieren verkaufen wollen. Wie hoch stehen sie jetzt?“

„Schzig.“

„Es wäre mir unlieb, wenn Herr Barcker die Papiere in die Hände brächte. Kaufen Sie sie unter der Hand von ihm für sich. Die zehnjährigen Dollars werden ihm gutgeschrieben. Benachrichtigen Sie unsere Zweigbank sofort: man soll von dem Handel nichts verlaufen lassen.“

„Sehr wohl“, erwiderte North. Im Begriffe sich zurückzuziehen, blieb er jedoch zögernd an der Thür stehen und versuchte nochmals einen vertraulichen Ton anzuschlagen. „Ich habe immer geglaubt, daß West-Extertion wieder in die Höhe gehen würde“, sagte er mit schauer Miene.

Stacy, dem es vielleicht ganz unangelegen kam, auf solche Weise zu erfahren, was sich sein Untergebener für Gedanken gemacht hatte, schaute ihn an und erwiderte trocken: „Dann rate ich Ihnen, behalten Sie auch diese Meinung für sich.“

Die Wirkung dieser Worte hatte er übersehen, so klug er war, nicht voraussehen. Obgleich North eine Vertrauensstellung einnahm, war er doch nur ein Mensch. Sobald er hinaus ins Bureau kam, winkte er einen der dort herumstehenden Wakter zu sich heran und flüsterte ihm vertraulich zu: „Ich will zwei Aktien von West-Extertion nehmen, wenn Sie sie mir billig beschaffen.“

Der Wakter nickte aufmerksam. „Wahoh! aber sagen Sie, gibt es was Neues?“ fragte er eifrig.

„Glauben Sie, ich werde unsere Dankgeschäfte ausplaudern?“ erwiderte North in strengem Ton. „Wollen Sie meinen Auftrag nicht erfüllen, so lassen Sie es bleiben.“ Nachdem er so seinem Groll über die Zurechtweisung, die er vom Prinzipal erhalten, Luft gemacht hatte, indem er sie an einen Untergebenen weitergab, eilte North fort, um Stacys Befehl auszuführen. Er war überzeugt, daß er mit großem Geschaffinn die wahre Ursache der seltsamen Handlungsweise des Bankiers durchschauen und Nutzen daraus gezogen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Blätter" doch um Aufklärung innerhalb einer Woche erluden. Wie bereits kürzlich erwähnt, ist der „deutsches-los. Bl.“ in dem Kreisblatt-Referat über die Wahl-Berufung...

Die Wahlberechtigten. Die Reichsversammlung richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Wahlberechtigungsbüchern bald zu beginnen, damit die Patente...

Provinz und Umgegend.

Weißenfels, 28. Nov. Die Wahl der dritten Abteilung bei den Stadtverordneten-Wahlen hat dank der geschlossenen Haltung der bürgerlichen Wähler zu einem entscheidenden Siege der bürgerlichen Mandatanten über die Sozialdemokratie geführt.

Einmalgabe für alle seine Kandidaten eine Einmütigkeit der Genehmigung an den Tag gelegt, die nach diesem Erfolge zuversichtlich auch für die Zukunft anhaft.

Cöthen, 23. Nov. Die russischen Studenten wurden hier ausgewiesen. Am 21. November wurde ihnen vom Oberbürgermeister Schulz eröffnet, daß sie, weil zur anarchistisch-revolutionären Partei gehörig, Aufenthalt binnen drei Tagen zu verlassen hätten.

Halleberg, 28. Nov. Eine für die Jagd- und Wilderei-berechtigte interessante Beobachtung wurde kürzlich hier an einer Ausschüttung gemacht. Ein Spitzjäger sah ein Tier über den Berg laufen, das einen Fisch mit sich schleppte.

Cera, 27. Nov. Bei den heute stattgefundenen Gemeinderatswahlen erlitten die Sozialdemokraten eine gewaltige Niederlage. Sie erlangten trotz der beständigen Agitation von 15 Mandaten kein einziges.

Gerichtszeitung.

Berlin, 26. Nov. Vor der dritten Strafkammer des Landgerichts 1 zu Berlin begann ein richtiger Verurteilungsprozess, für den vorläufig drei Wochen in Aussicht genommen sind.

Angelagten Weese, nach und nach etwa 45 000 Mark zu unterfalschen. Schon vor Jahren waren der Vereinsleitung Unterfalschungen des Weese bekannt geworden, man hatte aber damals die Sache abgeschrieben.

Bermittlichtes.

Hiet, 28. Nov. Der 28-jährige verheiratete Restaurateur Gohls aus Bremen hat hier Selbstmord begangen, da er von der Warenkommission belästert, die er mit seinen Vorfällen verfolgte, abgewiesen worden war.

Hamburg, 27. Nov. Durch einen Zufall ist es nach den „Hamb. Nachr.“ gelungen, ein großes Eisenbahnunglück zu vermeiden. Dem gegen 12 1/2 Uhr in Hamburg eintreffenden Kölner Schnellzug pflegt nämlich in Bremen eine zweite Lokomotive vorgespannt zu werden.

Hamm, 28. Nov. Wie jetzt amtlich bekannt gegeben wird, hat das Hauptpersonal von dem Kaufmann Gohls, der kürzlich in dem Glatzer Minister-Hamm überfallen worden sein sollte, den Eindruck gehabt, daß er, als er sich über sein angebliches Mißgeschick beschwerte, betrunken war.

München, 28. Nov. Ein frecher Schwindel ist in K a s s e l in verübt worden. Der dortige Schuhmachermeister Gietz hatte vor einer Hamburger Lotterie ein Los entnommen und war Anfang der Woche verständigt worden, daß er einen Haupttreffer gemacht habe.

Cincinnati, 28. Nov. Ueber einen großen Brand in einem hiesigen Warenhaus wird gemeldet: Die Ursache der Brandt ist ein Brandgewehr. Die Zahl der Getöteten liegt nicht fest; man vermutet, daß achtzigste Personen unter den Trümmern liegen.

aus, um die Fallenden aufzufangen; trotzdem erlitten viele Damen fürchterliche Knochenbrüche. Eine Frau fiel auf den Kopf und wurde sofort getötet.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 28. Nov. Bei der Reichstags-Extra-Sitzung am 27. November wurde an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Daback der Erzbischof von Löwen (Str.) mit großer Mehrheit gewählt.

Salzburg, 28. Nov. Der Kronprinz des deutschen Reichs weilte seit einigen Tagen in Schönau, um der Gedenkfeier abzuwarten, er hat bisher 8 Gemien gelassen. Die Jagd ist sehr beschwerlich; der Schnee liegt fußhoch.

Aus dem Geschäftsbereich.

Hamburg, den 27. Nov. Unter Anwesenheit von Vertretern der Handels- und fiskalischen Behörden, sowie zahlreicher Beamten der Firma fand kürzlich hier die Feste der Inbetriebsetzung der Zwölfarbeit der Balmis-Werke G. Schindl u. Co. statt.

Bei wird Magen- u. Darmleiden Kasseler Hafer-Kakao als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen. Kaiser-Borax zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.

Schuhwarenhäuser Moritz Reinicke, 20 Markt 20 (neben Bankhaus Halle a. S.). Einfache und eleganteste Schuhwaren für Damen, Herren und Kinder. M. 10.50 Spezialität: Damen- und Herren-Stiefel.

Osw. Rossberg, Gold- u. Silberwaren, Goldschmied, Merseburg, Burgstr. 20. Trauringe. Neuarbeiten u. Reparaturen. Klosett-papier. L. Daumann, Burgstr. 23.

Menschen Sie Haben Sie Putze nur mit GLOBUS-PUTZ-EXTRACT. Bestes Putzmittel der Welt.

Herbst- u. Winterkur! Eine Badekur sollte nicht auf das nächste Jahr verschoben werden. Dampf- u. Warmbad Leunaerstrasse 4. Schnupfen. Altar-Verreibungen und Geräte.



Max Schultze,

Halle a. S., Moritzzwinger Nr. 3,

gibt hiermit seine Preise für die diesjährige Weihnachtsbäckerei bekannt, damit seine verehrte Kundschaft schon nach und nach ihre Einkäufe machen kann.

Die Preise gelten von dem Erscheinen dieser Zeitung an bis 24. Dezember d. Js.

Zucker	Pfd.	17	Pf.
Mandeln süße	Pfd. 1 Mt.	85	Pf.
Mandeln bittere	Pfd. 1 Mt.	85	Pf.
Rosinen	Pfd. 50, 40,	33	Pf.
Sultaninen	Pfd. 65, 55,	45	Pf.
Corinthen	Pfd. 40, 35,	30	Pf.
Kuchen-Mehl nur Ia. Ware	Mtze	70	Pf.
Citronat	Pfd. 75,	55	Pf.
Back-Margarine	Pfd. 60,	50	Pf.
Schmelz-Margarine	Pfd. 90,	80	Pf.
Schweineschmalz	Pfd.	54	Pf.
Macisnüsse	6 Stk	10	Pf.
Walnüsse	Pfd. 40, 30,	24	Pf.
Haselnüsse echte Sizilianer	Pfd.	40	Pf.
Weihnachtslichte bunt	24 Stück Karton	27	Pf.

Zucker wird nur an eine Person bis 10 Pfund abgegeben, bei Mehrabnahme Tagespreis. (2228)



Helios-Bad. Nachweislich gute Erfolgs. Rheumatismus, Gicht, Nerven- und Muskelschwäche, Infuenza, Magen- u. Nierenleiden, Schlaflosigkeit, Erkältungen etc.

Arten: Licht, Elektro, Soli, Kräuter-, Nichten-, nadel-, Bohnen- und Bannbäder.

Wiedererholungen, Massagen, Packungen etc. (2155)

Hallescher Bankverein

VON **Kulisch, Kaempff & Co.**
Halle a. S. — Weissenfels a. S. — Commandite Naumburg a. S.

Aktienkapital Mk. 12 000 000
Reserven ca. Mk. 2 960 000
Eröffnung von laufenden Rechnungen.
Annahme von Geldern gegen gute Verzinsung.
Scheckverkehr.
Creditbriefe auf ausländische Plätze.
An- und Verkauf von Effekten.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Stahlkammern. (2171)
Zahlstelle des K. K. Postsparkassen-Amtes Wien.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.

Gewerbe-Verein.

Sonabend, den 30. Novbr. 1907, abends 8 1/2 Uhr im „Herzog Christian“

Vortrag

des Herrn Lehrer Grempler.

Was wollen die Bodenreformer?

Zu diesem interessanten Vortrag laden wir unsere Mitglieder ergebenst ein.

Gäste willkommen!
Der Vorstand. (2222)

Vanille-Schokolade,

rein Cacao u. Zucker, per Pfd. 1 M. und 1,20 M.

Cacao, rein, leicht löslich,

per Pfd. 1,40, 1,60, 2,00, 2,40 M.

Zee, neueste Sorte,

per Pfd. 2, 3 und 4 M. (2249)

Hermann Budig,

Burgstraße 13.
(Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins.)

St. Petersburger Gummischeuhe

sind bei weitem die besten. Für Damen und Herren empfiehlt diese Billig!

L. Daumann,
Burgstraße 23.

Das 3. Weihnachtshähen
für die Altenburger Kinder-Bewahranstalt findet **Mittwoch, den 4. Dez., nachmittags 3 Uhr** bei Frau v. Vietz, Domprobst 7, statt.

Stadt-Theater in Halle.
Sonabend, 30. Nov., abds. 7 1/2 Uhr, Gastspiel der Hofopernsängerin Marie Göbe, Umtausch. ung.: Orpheus und Eurydike.

Klettenwurzel-Haaröl
von Carl Jahn in Gotha; feinstes, bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haars, zur Reinigung des Haarbodens und Beseitigung der Schuppen. Seit über 50 Jahren eingeführt, bewährt und überall von der Mundart rühmlich empfohlen. Allein zu haben in Flaschen mit Siegel und Firma des Verfertigers versehen à 75 Pfg. und 50 Pfg. bei **Rich. Lott, vorm. Otto Werner.**

Gottesdienst-Anzeigen.

Sonntag, den 1. Dezember. (1. Advent.)

Es predigen:
Dom. Vormittags 10 Uhr: Superintendent Pfiborn — Vorm. 11 1/2 Uhr: Kinder Gottesdienst. — Nachm. 3 Uhr: Diaconus Wuttke. Abends 8 1/2 Uhr: Jungfrauen-Verein, Seiffnerstraße 6.
S. d. d. Vorm. 10 Uhr: Pastor Werber im Anschlag Beichte u. Abendmahl. — Nachm. 8 Uhr: Pastor Werber. — Vorm. 11 1/2 Uhr: Kinder Gottesdienst. — Montag den 2. Dez. Nachm. 4 Uhr im Ritter St. Georgs-Verein. — Vorm. 10 Uhr: St. Georgs-Verein. — Abends 8 Uhr: Jungfrauenverein.
Diensttag abnd 8 Uhr: Versammlung der konfirmandierten Mädchen, Weigstraße 2-3 Pastor Werber.
Altenburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor Delius, im Anschlag an den Gottesdienst Beichte u. Abendmahl. — Vorm. 11 1/2 Uhr: Kinder Gottesdienst. — Montag den 2. Dez. Nachm. 4 Uhr im Ritter St. Georgs-Verein. — Vorm. 10 Uhr: St. Georgs-Verein. — Abends 8 Uhr: Jungfrauenverein.
Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: predigt Pastor Witt.
Sachthausen Gottesdienst. Sonntag vormittags 7 Uhr: Beichte, 8 Uhr: Frühmesse, 10 Uhr: Pfarramt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre oder Andacht. Sonabend und an den Vorabenden der Feiertage 5 Uhr nachm. Beichtgelegenheit.
Volksbibliothek und Lesehalle geöffnet Sonntag, von 11-12 Uhr mittags, nachmittags 3-7 Uhr.

Bitte ausschneiden!

Wichtig für sparame Hausfrauen, Restaurateure und Pensionate!!!

Infolge meiner sehr gütigen Absätze und richtigen Umfanges bin ich in der Lage, bis auf weiteres nachstehend billige Preise festzuhalten. Ich betone ausdrücklich, daß diese offerierten Waren nur beste Qualitäten sind und ich dieselben auch nur aus oben angegebenen Gründen zu diesen enorm billigen Preisen verkaufen kann, Kamishware oder sogenannte Schlanderwaren führe ich nicht.

Ich empfehle:

Frisch aus der Röstmaschine

Kaffee, Auslese	Pfund statt 70 Pf. nur 60 Pf.
Kaffee, Santos	Pfund statt 88 Pf. nur 80 Pf.
Kaffee, hochf. Mischung	Pfund statt 100 Pf. nur 90 Pf.
Kaffee, Hamburger Mischung	Pfund statt 120 Pf. nur 110 Pf.

Für die feine Tafel ganz besonders empfohlen:

Weise's Kaffee (Marke Cramen)

eine Qualität, die probiert werden muß.
1 Pfund 125 Pfg. 1/2 Pfund 65 Pfg.

Zucker.

Best. Gallecher, gem. Pfd. statt 20 nur 18 Pf. } in Verbindung mit
Best. Würfelzucker Pfd. statt 25 nur 22 Pf. } anber. Waren.
Kafao, garantiert rein Pfund statt 160 Pf. nur 135 Pf.
Chin. Tee, hochf. Mischung Pfund statt 240 nur 160 Pf.

Hilfsfrüchte.

nur neue bestkochende Ware.

Äpfel	Pfund statt 20 Pf. nur 15 Pf.
Äpfel, mittel	Pfund statt 25 Pf. nur 20 Pf.
Äpfel, große	Pfund statt 34 Pf. nur 29 Pf.
Äpfel, große I	Pfund statt 40 Pf. nur 32 Pf.
Äpfel, Riesen	Pfund statt 42 Pf. nur 36 Pf.
Äpfelbohnen	Pfund statt 18 Pf. nur 15 Pf.
Erbsen, gelbe	Pfund statt 15 Pf. nur 13 Pf.
Erbsen, grüne	Pfund statt 18 Pf. nur 14 Pf.
Erbsen, geschälte	Pfund statt 24 Pf. nur 20 Pf.
Erbsen, gesch. Riesen	Pfund statt 25 Pf. nur 22 Pf.
Weiß, quillohend	Pfund statt 15 Pf. nur 13 Pf.
Weiß Ia. volles Korn	Pfund statt 20 Pf. nur 16 Pf.
Weiß, Patna II	Pfund statt 25 Pf. nur 21 Pf.
Weiß, Patna I	Pfund statt 30 Pf. nur 24 Pf.
Weiß, best. Carol.	Pfund statt 40 Pf. nur 32 Pf.
Graupen, mittel	Pfund statt 20 Pf. nur 15 Pf.
Graupen, fein	Pfund statt 25 Pf. nur 18 Pf.
Grütze, alle Sorten	Pfund statt 25 Pf. nur 20 Pf.
Gebr. Gerste	Pfund statt 20 Pf. nur 14 Pf.
Malztaffe, lose	Pfund statt 25 Pf. nur 21 Pf.

Nudeln usw.

Gaustrauennudeln	Pfund statt 40 Pf. nur 32 Pf.
Eierschnittnudeln	Pfund statt 50 Pf. nur 42 Pf.
Macaroni, fein	Pfund statt 40 Pf. nur 35 Pf.
Trauennudeln	Pfund statt 40 Pf. nur 30 Pf.
Eiers-Trauennudeln Ia	Pfund statt 50 Pf. nur 42 Pf.
Tadennudeln	Pfund statt 40 Pf. nur 30 Pf.
Eiers-Tadennudeln I	Pfund statt 50 Pf. nur 42 Pf.
Weizenmehl	Pfund statt 20 Pf. nur 17 Pf.
Kartoffelmehl Ia	Pfund statt 18 Pf. nur 15 Pf.
Blumen Ia	Pfund statt 30 Pf. nur 23 Pf.
Blumen, kalifornische	Pfund statt 45 Pf. nur 36 Pf.
Ringäpfel Ia	Pfund statt 55 Pf. nur 45 Pf.
ff. Zuckerhonig	Pfund statt 28 Pf. nur 24 Pf.
Gem. Himbeermarmelade	Pfund statt 30 Pf. nur 24 Pf.
Rhein. Apfelkraut	Pfund statt 55 Pf. nur 50 Pf.
Blumenmus I	Pfund statt 25 Pf. nur 20 Pf.
Blumenmus II	Pfund statt 20 Pf. nur 16 Pf.
ff. Tafelmöhrich	Pfund statt 25 Pf. nur 16 Pf.
Schokoladen-Nüssen	Pfund statt 18 Pf. nur 15 Pf.
Heidelbeeren	Pfund statt 40 Pf. nur 20 Pf.
Roten Nüssen	Pfund statt 25 Pf. nur 20 Pf.
Pfefferbeeren in Zucker	Pfund statt 40 Pf. nur 30 Pf.
Wolken-Nüssen	Pfund statt 50 Pf. nur 40 Pf.

Schweineschmalz beste Qualität

schneeweiß	Pfund statt 58 Pf. nur 54 Pf.
ff. Tafelmargarine	Pfund statt 60 Pf. nur 55 Pf.
ff. Tafelmargarine I	Pfund statt 70 Pf. nur 60 Pf.

1000 Flasch. Moselwein (Königsrosel) a 50 Pf.
1000 Flasch. Rheinwein (Rieseltener) a 60 Pf.
1000 Flasch. Rotwein a 60 Pf.

Seifen sehr billig!

Dranienerker Kerseife	großer Kiesel	statt 60 Pf. nur 52 Pf.
Dranienerker Kerseife	großer Kiesel	statt 55 Pf. nur 45 Pf.
Weißer Badkerseife	großer Kiesel	statt 70 Pf. nur 62 Pf.
Gelbe Schmierseife, beste	Pfund	statt 25 Pf. nur 22 Pf.
Weißer Zerpentinerseife, beste	Pfund	statt 25 Pf. nur 22 Pf.
Gelbbrünte w. Zerpentinerseife	Pfund	statt 25 Pf. nur 22 Pf.
Beste Weizenkörte	Pfund	statt 25 Pf. nur 23 Pf.
Gute Kochkörte	Pfund	statt 24 Pf. nur 21 Pf.
Borax, best. pils.	Pfund	statt 30 Pf. nur 25 Pf.
Blau, bestes, 3 Stk	10 Pf.-Beutel	statt 30 Pf. nur 20 Pf.

Alle übrigen, hier nicht aufgeführten Artikel ebenfalls zu sehr ermäßigten Preisen. (2248)

Auf alle Waren ausser Zucker Rabattmarken.

Robert Weise,

Halle a. S. Friedrichsplatz 9. Halle a. S.